

Der *Distelfink*



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Unsere Themen:

- Rettet den Reichswald
- Straßenausbau
- Artenschutz

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde!

Im April hatten wir zwei bedeutsame Ereignisse zu verzeichnen. Zum einen: Die Deutsche Bahn wird das geplante ICE-Ausbesserungswerk nicht im Bannwald bei Nürnberg bauen. In einer Pressekonferenz am 13. April verkündete die DB, dass sie ihre Baupläne in Bayern aufgibt. Ein großer Sieg für den Bannwald-Schutz und für den Kampf gegen die zunehmende Versiegelung Bayerns. Herzlichen Dank an all die aktiven Leute in unserer Kreisgruppe, den Ortsgruppen Burgthann und Schwarzenbruck – und vor allem in der Ortsgruppe Feucht. Vielen Dank an Sophie Wurm. Sie hatte in 2021 als Vorsitzende der Ortsgruppe ein Bündnis im Markt Feucht für den Reichswald geschaffen, und an Thomas Franze, Vorsitzender heute. Vielen Dank dem Bündnis „Rettet den Reichswald“ mit Tom Konopka. Und vielen Dank an alle die Aktiven in den Bürgerinitiativen. Gemeinsam konnte die Zerstörung des Bannwalds auf dem MUNA-Gelände bei Feucht abgewendet werden. Ich denke, das kommende Reichswaldfest am Schmausenbuck am 15./16. Juli wird ein Anlass sein, gemeinsam unseren Erfolg zu feiern.

Dennoch, für mich ist bedauerlich, dass dieses wichtige Projekt für die Verkehrswende nicht in der Region Nürnberg angesiedelt werden wird. Ich folge dem Vorsitzenden der BN-Kreisgruppe Nürnberg-Stadt, Klaus-Peter Murawski, in der BN-Pressemitteilung: „Wir sind fest davon überzeugt, dass der Nürnberger Hafen ein geeigneter Standort gewesen wäre. Schade, dass dieser innovative und flächenschonende Vorschlag von der Bahn, der bayerischen Staatsregierung und dem Nürnberger Oberbürgermeister Marcus König nicht aufgegriffen worden ist. Mit einem ICE-Werk im Nürnberger Hafen hätten sowohl die Region als auch der Reichswald profitiert.“

Ein weiteres epochales Ereignis fand am 15. April statt: Die letzten drei Atomkraftwerke in Deutschland wurden endgültig abgeschaltet, in Bayern der AKW Block Isar 2 bei Landshut. Blick zurück: Mit der Rot-Grünen Koalition beschloss der Deutsche Bundestag in 2000 den ersten Atomausstieg. Die Schwarz-Gelbe Mehrheit im Bundestag revidierte dies im Herbst 2010 mit der Laufzeitverlängerung. Aber nach dem GAU im AKW Fukushima/Japan am 13.3.2011 beschloss der Bundestag den zweiten Atomausstieg, mit Ende für die 3 letzten AKWs am 31.12.2022. Die Rot-Grün-Gelbe Ampel verlängerte nochmals auf 15. April 2023. Und nun, so hoffen wir, ist endgültig Schluss!

Im BN startet der deutsche Atomausstieg auch im Landkreis Nürnberger Land. In der Zeit des Wirtschaftswunders Bayern waren die BN-ler v.a. in Südbayern entsetzt über die ökologischen Katastrophen, die die Wasserkraftwerke in den Tälern der Alpenflüsse anrichteten. Der BN hoffte auf Entlastung durch die neue Atomenergie. Es war eine kluge Frau, die der Herrenriege im BN klarmachte, dass Atomenergie eine gefährliche Sackgasse darstellt:

Erika Wachsmann aus Schwarzenbruck! Sie erreichte, dass die BN-Delegierten-Versammlung 1979 in Hof den Neubau von AKWs ablehnte – Beginn der Anti-Atom-Bewegung im BN. Erika Wachsmann gründete in 1974 die Kreisgruppe Nürnberger Land des BN, deren 50-jähriges Bestehen wir im kommenden Jahr gemeinsam feiern dürfen.

Herzliche Grüße

Herbert Barthel



Erfolg: Kein ICE-Werk im Nürnberger Reichswald

Bisherige Geschehnisse

Im Oktober 2020 gab die Deutsche Bahn bekannt, dass sie ein neues ICE-Werk mit einem Flächenbedarf von bis zu 45 Hektar in der Region Nürnberg bauen will. Erste Planungen sahen das Werk in Nürnberg Altenfurt/Fischbach vor. Dieser Standort wurde politisch verworfen. Von den zunächst 9 Standorten, die ebenfalls größtenteils im mehrfach geschützten Reichswald lagen, brachte die Bahn 3 Standorte ins Raumordnungsverfahren bei der Regierung von Mittelfranken ein (Mai 2022). Im Distelfink 2022 berichteten wir von dem Großprojekt und den insgesamt 22.000 Einwendungen, mehr als 15.000 davon waren die Sammeleinwendungen des BN.

Ergebnis des Raumordnungsverfahrens

Ende Januar 2023 legte die Regierung von Mittelfranken die landesplanerische Beurteilung vor, sie umfasst 172 Seiten und ist auf der Internet-Seite der Bezirksregierung abrufbar. Die Standorte „Allersberg/Pyrrbaum/Roth-Harrlach“ sowie „Südlich ehemaliges Munitionslager Feucht“ wurden als „nicht raumverträglich“ bewertet. Allein das ist bereits ein riesiger Erfolg für die vielen Aktiven, die Bürgerinitiativen gegründet, Stammtische veranstaltet, zahlreiche Waldführungen, Kartierungen und kreative Protestaktionen durchgeführt haben. Der Lebensraum von Steinkrebs, Schwarzstorch, Ziegenmelker und vielen anderen Tier- und Pflanzenarten ist auf diesen Flächen vorläufig gerettet. Das Trinkwasserschutzgebiet bei Harrlach bleibt unangetastet.

Der Standort „Ehemaliges Munitionslager Feucht“ wurde unter Einhaltung von strengen Auflagen als raumverträglich beurteilt. Diese umfangreichen Auflagen beinhalteten u.a. Vorgaben zur Lärmreduktion, Straßen- und ÖPNV-Anbindung, flächengleiche Ersatzaufforstung sowie weitere Ausgleichsmaßnahmen bzgl. des Artenschutzes (CEF-Maßnahmen), des Grundwasserschutzes und zur Altlastensanierung des großflächig mit Kampfmitteln belasteten Areals.

Damit wäre die Beantragung einer Baugenehmigung im Planfeststellungsverfahren beim Eisenbahnbundesamt möglich gewesen.

Ergebnis der Standortsuche der DB

Am 13. April nun hatte die Bahn die regional zuständigen Politiker (Bürgermeister, Landtags- und Bundestagsabgeordnete und weitere Mandatsträger) zu einem runden Tisch ins DB-Museum nach Nürnberg eingeladen. Bürgerinitiativen und der BN durften jedoch auch auf Nachfrage nicht teil-

nehmen. Der BN hat zusammen mit den im Bündnis „Kein ICE-Werk im Reichswald“ vertretenen Organisationen zu einer zeitgleichen Protestveranstaltung vor dem DB-Museum aufgerufen. Ca. 70 Personen haben lautstark den Verzicht auf den Standort Muna und ein Ausweichen in den Nürnberger Hafen gefordert, in kreativen Kostümierungen als Baum oder in weißen Schutzanzügen mit improvisierten Gasmasken (s. Bild)



Foto: Stefan Pieger

Dann kam die Überraschung des Tages: Die Deutsche Bahn erklärt die Standortsuche für ein ICE-Instandhaltungswerk im Raum Nürnberg für beendet. Begründet wird dies u.a. mit den mangelnden juristischen Erfolgsaussichten auf eine Baugenehmigung am Standort Muna. Die rund 15.000 Einwendungen, die größtenteils vom BN organisiert wurden, sowie die laufenden Protestaktionen und Mahnwachen vor Ort in Feucht haben hier sicher ihren Beitrag zu dieser Einschätzung geleistet.

Bewertung und weitere Aktivitäten des BN zum Thema

Vorwürfen, dass mit dem Protest gegen ein ICE-Werk im Bannwald die gesamte Verkehrswende in Deutschland behindert wird, treten wir entschieden entgegen. Mit dem Nürnberger Hafen hatte der BN zudem einen Standortvorschlag eingebracht, der auch von der Bahn zunächst als technisch realisierbar eingestuft wurde. Der BN wird sich auch nach diesem großen Erfolg im Waldschutz für die dauerhafte Erhaltung des Reichswaldes als grüne Lunge Nürnbergs und der Metropolregion und für eine ökologische Verkehrswende im Bündnis „Rettet den Reichswald“ einsetzen!

Anita Bitterlich, Sebastian Haas, Thomas Franze

(Anzeige)

bianco e rosso
Vom Winzer zum Genießen!
www.bianco-e-rosso.de

Wir lieben Wein!
Weine aus Familienbetrieben
Lore Forkel, Bahnhofstraße 20a
90559 Burgthann. Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 16-19.00, Fr 10-19.00 Sa 9-13.00
www.bianco e rosso.de

Rettet den Reichswald – kommt zum Reichswaldfest am 15. / 16. Juli

Am 15. und 16. Juli feiern wir im BN mit vielen Initiativen und vielen Gästen den 50. Jahrestag unseres Reichswaldfestes auf dem Schmausenbuck beim Tiergarten Nürnberg. Es soll ein großes und schönes Fest werden.

Ehemals „Sparkasse“ der reichen Patrizier der freien Reichsstadt Nürnberg kam der Reichswald mit Napoleon in den Besitz des Bayerischen Königs und in Folge heute in den Besitz des Freistaates Bayern als Staatswald in der Verwaltung der Bayerischen Staatsforsten GmbH, zugehörig zum Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten. Zum großen Teil außermärkisches gemeindefreies Gebiet außerhalb der Kommunen. In den 1960-er und 1970-er Jahren brummte das Wirtschaftswunder in Bayern, auch in Nürnberg. Die Stadtentwicklung Nürnberg griff zu und fraß sich in den ehrwürdigen Reichswald östlich von Nürnberg. Der große Reichswald als zusammenhängendes Waldgebiet drohte zu verschwinden.

Es war Initiative des BUND Naturschutz, vor allem von Hubert Weiger, die Bevölkerung wachzurütteln und sich für den Erhalt des Reichswalds zu engagieren. Bayern gab sich ein Waldgesetz, der besondere Schutz des Bannwalds wurde darin rechtlich festgeschrieben.

Hubert Weiger hatte auch die Idee, die Bevölkerung mit ihren Herzen offen und sensibel zu machen für ihren Wald - mit einem schönen Fest im Reichswald, an einem seiner schönsten Punkte, dem Schmausenbuck: 1973 veranstaltete der BN das erste Reichswaldfest. 2023 wollen wir nun den 50. Geburtstag dieser schönen umweltpolitischen Tradition feiern.

Leider ist es heute wieder so wie damals. Wald, auch Bannwald, auch ehrwürdiger Reichswald, wird immer wieder als Vorratsfläche für diverse Bebauungen gesehen. In der kurzen Zeit der 2020-er Jahre müssen wir Begehrlichkeiten auf Waldfläche zur Rodung von 200 bis 300 Hektar aufsummieren: Übertragungsleitung Strom P53 mit Umspannwerk, Sandabbau, ICE-Werk, Gewerbegebiete, Wohngebiete, Straßenbau, ...

Am 5. Mai 2022 gründete daher der Landesverband des BN gemeinsam mit lokalen BN Kreisgruppen und vielen engagierten Bürgerinitiativen, aber auch Ortsverbänden von Parteien ein breites „Bündnis Rettet den Reichswald“. Die Geschäftsführung liegt beim BN, aktuell übernimmt diese Aufgabe unser BN-Regionalreferent Tom Konopka.

Am 23. September plant das Bündnis eine Großdemonstration für den Reichswald in Nürnberg.

Herbert Barthel



Foto: Toni Mader

(Anzeige)

(Anzeige)

Winterharte Gartenpflanzen von A-Z · Gartengestaltung & Gartenpflege · Vor-Ort Besichtigungsservice

YouTube-Video ansehen

MATHWIG BAUMSCHULEN

Herbst ist die beste Pflanzzeit

Baumschule Mathwig
Seit über 53 Jahren aus Liebe zu den Pflanzen
Der Mensch und die Pflanze stehen bei uns im Mittelpunkt, der Beruf Baumschulgärtner ist unsere Berufung.
Erleben Sie den Unterschied! Biologisch, ganzheitlich, einfach anders! Wir wollen Ihnen Freude schenken und Sie begeistern. Unser Bestreben ist es den Menschen die Faszination Pflanze näher zu bringen.
Ihr Klaus Mathwig Baumschulgärtner aus Leidenschaft

Pflanzen aus Wendelstein umweltschonend produziert

- ✓ Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz
- ✓ Förderung des Bodenlebens
- ✓ Ausschließlich organische Dünger
- ✓ Torffreie Erden

Biolandbaumschule seit 15.08.2016
Mit der Natur nicht gegen die Natur!

Bioland

Jetzt ist Pflanzzeit!

Raubersrieder Weg 135 · Wendelstein
(zwischen Raubersried und Sorg / Großlohe)
Tel. 09129 / 70 98 · www.pflanzenparadies.com · info@pflanzenparadies.com
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 17 Uhr · Sa 9 - 13 Uhr

Nadelgehölze · Ziersträucher · Obstbäume · Beerenobst · Rosen- und Heckenpflanzen · Blütenstauden · Zwerggehölze

INSEKTENNISTHILFE
BAUSATZ ZUM SELBST BEFÜLLEN

BUND Naturschutz Service GmbH

Bausatz ohne Füllung 23,00€

Buchecklotz 12,00€

Pappröhrchen ab 7,50€

Maße: 39 x 34 x 13 cm (B x H x T)
Gewicht: 2,4 kg
Material: unbehandeltes Fichten- bzw. Tannenholz
Rückwand: Sperrholz
Dach: wasserfeste Siebdruckplatte
Drahtgitter zur Frontsicherung
Lieferumfang: Bauteile, Verbindungsmittel, Aufbauanleitung

Weitere Artikel und Informationen zum Thema Insekten und Naturgarten finden Sie unter: www.bn-onlineshop.de

BUND Naturschutz Service GmbH
Service-Partner des BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Eckertstraße 2 | 91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel. 09123 99957-0 | versand@bn-service.de

Bannwald weiter in Gefahr – Warum wir Straßenausbau ablehnen

Im Landkreis Nürnberger Land wird seit einigen Jahren der Ausbau der Kreisstraße LAU 7 von Lauf nach Schönberg geplant. Sicher gibt es keine Diskussion darüber, dass der Straßenbelag nicht mehr gut ist. Nun ist jedoch leider mit dieser Sanierung eingeplant, die Straße zu verbreitern, eine Geländekuppe abzutragen und den Kurvenradius zu verändern. Damit sind 3 Hektar Bannwald in Gefahr. Gleichzeitig soll der Radweg angepasst und asphaltiert werden. Ähnlich gelagert ist die Planung des Ausbaus der Staatsstraße ST 2240 im Bereich von Altdorf nach Winn (s. Bild). Hier läuft bereits das Planfeststellungsverfahren bei der Regierung von Mittelfranken. Der BN hatte hierzu im März bereits eine ablehnende Stellungnahme abgegeben, zusammen mit einer BN-Sammeleinwendung mit über 650 Unterschriften. Auch hier ist die aktuelle Situation eine ältere Straße. Und neu geplant sind eine Verbreiterung der Straße, Asphaltierung eines Radweges, Abtrag einer Geländekuppe, Änderung des Kurvenradius und letztlich die Rodung und Entfernung von ca. 3,1 Hektar Bannwald.



Straße zwischen Winn und Altdorf

Gefahr für Wildtiere. Außerdem erzeugen sie mehr klimaschädliche Gase. Der BN setzt sich seit vielen Jahren für Geschwindigkeitsbegrenzungen ein. Es muss nicht die Natur umgebaut werden für Autos, sondern der Mensch mit seinen Fahrzeugen müsste sich an natürliche Gegebenheiten anpassen. Früher hat man das in der Fahrschule gelernt: Angepasste Geschwindigkeit war das Schlagwort.

Radwegbau

Wir begrüßen eine Verbesserung der Radinfrastruktur. Sie sollte jedoch zu Lasten von Straßen gehen und nicht weitere Flächen neu versiegeln. Ein gut gebauter eingeschlämmer Schotterweg ist problemlos auch im Winter befahrbar, da die Steinchen das Rutschen verhindern. Das Problem des Schneeräumens besteht nur an wenigen Tagen im Jahr, die geschotterten Radwege können vorsichtig geräumt werden oder sind bei geringer Schneetiefe problemlos und rutschfrei befahrbar. Eine Trennung des Radwegs durch Hecken und Baumstreifen vermindern die Blendwirkung der Autoscheinwerfer und mindern die Zerschneidungswirkung. Wenn dazu der Radweg auf Nebenstrecken geschottert ist, ist die Querung für Kleintiere leichter und sicherer.

Es gibt beim Staatlichen Bauamt viele weitere Straßenausbauprojekte - insgesamt 17 in unserem Landkreis. (<https://www.baysis.bayern.de/internet/ausbau/abp/index.html>).

Wir werden jedes dieser Vorhaben im Auge behalten. Wer sich hier einbringen möchte, ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Anita Bitterlich

Zerschneidung und Materialverbrauch

Jede Verbreiterung erhöht die Trennwirkung einer Straße. Dies ist in Studien belegt. Vor allem Kleintiere (Amphibien, Insekten, Spinnen, kleine Säugetiere) haben ein deutlich höheres Risiko bei der Querung. Sie sind länger für Vögel sichtbar, sind längere Zeit Hitze und Trockenheit ausgesetzt und haben durch die geplanten steilen Einschnitte weniger Chance, aus dem Straßenbereich rechtzeitig zu entkommen. Durch die Einebnung der Fahrbahn wird es tiefe Einschnitte mit steilen Böschungen geben, ebenso wie Bereiche, in denen die Fahrbahn über der Umgebung auf Dämmen verläuft.

Immer noch wird gern und schnell neu gebaut, abgerissen und entsorgt. Dabei entstehen Materialberge, die deponiert werden müssen und oft schädliche Stoffe beinhalten. Neues Straßenmaterial muss erzeugt werden aus Steinbrüchen, dies ist energieaufwändig und schädigend. Der BN möchte eine Kreislaufwirtschaft, möglichst lange Verwendung von Baustoffen und eine deutliche Erhöhung des Recycling-Anteils. Eine Reparatur der Fahrbahn würde weniger Material verbrauchen, keine Aushub-Berge von Böden aus den Kuppen und keine Abfallberge von Unterbau-Material verursachen.

Geschwindigkeit

Eine verbreiterte, begradigte Fahrbahn lädt zu höheren Geschwindigkeiten ein. Diese sind wiederum eine große

Baumpflege im Garten des Margarete-Meyer-Hauses

Die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Nürnberger Land befindet sich im Margarete-Meyer-Haus auf einem Grundstück in der Gemeinde Winkelhaid. Das Haus ist von einer Naturwiese umgeben, auf welcher verschiedene Bäume, zahlreiche Sträucher, Kräuter und auch ein kleiner Naturteich zuhause sind. Unsere Geschäftsstelle ist eigentlich eine Naturoase, die inmitten einer Wohnsiedlung gelegen ist. Damit diese Oase so schön bleibt, wie sie es heute ist, muss sie entsprechend gepflegt werden. Die BN Ortsgruppen Feucht und Altdorf/Winkelhaid sowie weitere Aktive aus anderen Ortsgruppen übernehmen jedes Jahr im Frühling und im Herbst die Pflege. Auch im Frühling dieses Jahres stand eine solche Pflege an, wobei wir uns schon im Voraus vor allem die Bäume auf dem Grundstück angeschaut haben und dabei bei einer mächtigen Stieleiche dringenden Handlungsbedarf feststellten. Sie steht direkt am Grenzzaun zur Penzenhofener Straße, die stark befahren ist.

Ein mächtiger und bedeutsamer Baum

Die Eiche ist sehr wertvoll, denn ein solcher Baum bietet vielen Insektenarten Futter und Lebensraum, den Bienen liefert sie im Mai Pollen und ihre Früchte sind eine wichtige Nahrungsquelle für viele Vögel und Säugetiere. Die Stieleiche hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und ist mittlerweile ca. 18 Meter hoch und misst im Umfang etwa 3 Meter. Leider sind aber auch mächtige Äste von dieser Stieleiche über den angrenzenden Bürgersteig und auch darüber hinaus über die Straße gewachsen, sodass eine gewisse Gefahr für die vorbeifahrenden Autos und auch für die Fußgänger bestehen könnte. Es war also Zeit, den Baum entsprechend zu pflegen. Auf Beschluss der Kreisgruppe wurde die Firma "Busch Baumpflege" beauftragt. Christopher Busch arbeitet seit Jahren in Werkaufträgen auch für den BN-Landesverband im Projekt Stadtbäume, und war uns daher mit seiner ökologischen Kompetenz bekannt.

Behutsamer Pflegeschnitt

Für die Arbeiten wurde die Straße für den Autoverkehr gesperrt und die Baumpflege von der Firma "Busch Baumpflege" durchgeführt. Nun geht für die nächsten Jahre von dem

Baum keine Gefahr mehr aus. Zugleich wurde die Pflege so schonend durchgeführt, dass unsere Stieleiche ihre wichtigen ökologischen Aufgaben weiterhin wahrnehmen kann! Und – unsere Eiche ist weiterhin ein mächtiger und stolzer Baum! Die entfernten Äste bleiben im Garten am Margarete-Meyer-Haus. Totholzhaufen bieten Lebensräume und Nahrung für vielfältige Tiere, Pilze und Pflanzen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Frau Kurkowski und den Herren Graf, Thäter und Lang bedanken, die ehrenamtlich bei der Baumpflegeaktion mit viel Einsatz mitgeholfen haben.

Sophie Wurm



.....
Herzliche Einladung an alle BN-Mitglieder des Landkreises Nürnberger Land zur Jahreshauptversammlung am 7. Juli im Garten des Margarete-Meyer-Hauses.

Beginn: 19.00 Uhr

10 Jahre Vorsitz der Ortsgruppe Feucht – Dank an Sophie Wurm

Wir bedanken uns bei Sophie Wurm für ihren großen und vielfältigen Einsatz im BN für Natur und Umwelt. Sophie Wurm ist Umweltwissenschaftlerin (Diplom) und Mitglied im BN seit 1995. Seit ihrem Eintritt in den BN war sie in verschiedenen Aktionen des BN in Feucht und im Landkreis aktiv. So vertritt sie den BN im Umweltbeirat der Marktgemeinde Feucht seit 2014 und ist dessen stellvertretende Vorsitzende seit 2020. Seit 2015 ist sie auch stellvertretende Vorsitzende der BN Kreisgruppe Nürnberger Land.

Im Sommer 2013 wurde sie zur ersten Vorsitzenden der BN OG Feucht gewählt. Seit März 2023 ist ihr Nachfolger als erster Vorsitzender Thomas Franze. Umweltpolitisch war sie als Vorsitzende im BN Feucht aktiv für das Bürgerbegehren gegen CETA

in 2016 und mobilisierte Feucht im erfolgreichen Volksbegehren für unsere Artenvielfalt „Rettet die Bienen“ in 2019.

Ihre Zeit im BN Feucht kann man beschreiben als „aktiv“ gegen die Zerstörung des Reichswalds – eigentlich Bannwald, dennoch musste sie mit dem BN in Feucht immer wieder für dessen Erhalt „kämpfen“: Infostände und Demos organisieren, Medienarbeit betreiben, und natürlich Kommunikation mit der Lokalpolitik. Gegen eine LKW-Park-



hausanlage an der Raststätte Feucht, gegen eine PWC-Anlage bei Moosbach (2010-2017), gegen den Ausbau der BAB A6 und BAB A9 / Kreuzung BAB A6/A9 (2017-2019), gegen den Ausbau der Staatsstraße Feucht-Winkelhaid (ST2239) (2012-2015), gegen den überdimensionierten

Ausbau des Übertragungsstromnetzes, zunächst gegen den Neubau der HGÜ-Trasse SÜED-Link (2015), dann gegen Neubau der Übertragungsleitung P53, der „Juraleitung“. Höhepunkte waren sicherlich der erfolgreiche Bürgerentscheid (> 70 %) gegen das Gewerbegebiet „Moserbrücke“ (2009-2015) und gegen ein ICE-Werk im Bannwald. Sophie Wurm gründete Anfang 2021 das Feuchter Bündnis „Kein ICE-Werk im Reichswald“ – nach einem Raumordnungsverfahren in

2022/2023 gab die Deutsche Bahn das Projekt bei Nürnberg im April 2023 auf. Alle Planungen im Wald!

Die BN Kreisgruppe Nürnberger Land dankt Sophie Wurm recht herzlich für all ihren Einsatz. Viel Arbeit. Wer sie kennt – es hat ihr auch Freude gemacht.

Vielen Dank.

Herbert Barthel

Schutzprojekt „Amphibien“ in der Großgemeinde Burgthann

Anfang März wurde an der LAU22 (Verbindungsstraße von Burgthann zur B8 über Bachmühle) der Amphibienzaun errichtet. Kurz vor Zaunaufbau wurde bekannt, dass im ehemaligen Laichgewässer der Amphibien Raubfische eingesetzt wurden. Damit Kröten und Frösche nicht zum Fischfutter für Hecht und Co. werden, wurde der Entschluss gefasst, die am Zaun gefundenen Tiere zurück in die Sandgrube Heinleinshof zu tragen, verbunden mit der Hoffnung, dass sie ihr eigentlich angestammtes Gebiet wieder annehmen. Vielleicht entwickeln sich über die nächsten Jahre wieder stabile Populationen von Amphibien.



Die LAU22 wurde von der Straßenverkehrsbehörde im LRA Nürnberger Land zum Schutz der Amphibien und deren Retter entsprechend ausgeschildert. Nicht alle Autofahrer*innen befolgten die Vorgabe, langsamer zu fahren. Auch der Zaun musste, bedingt durch die teils hohen Geschwindigkeiten der Autos und Lkws, immer wieder nachgebessert werden.

Anschließend wurden auch die Zäune in der Gibitzenhofstraße in Burgthann und am Ortsanfang von Grub errichtet. Tatkräftig unterstützt wurde das Helferteam durch Männer vom Bauhof der Gemeinde Burgthann. In Grub zeichnet sich eine ortsansässige Familie für die verlässliche Aufstellung der Amphibienbarriere und die nachfolgenden Kontrollgänge verantwortlich.

Nach dem Ende der Amphibienwanderung wurden alle Zäune wieder abgebaut. Die Entwicklung der Kaulquappen konnte gut beobachtet werden und es besteht die Hoffnung, dass sich viele kleine „Hüpferlinge“ auf den Weg zurück in ihre Überwinterungsgebiete machen.

Zum Schluss: Durch die Plattformen von Instagram und Facebook haben sich mehrere hilfsbereite Unterstützer gemeldet und eine Einweisung am jeweiligen Zaun bekommen. Wenn sie der Amphibienrettung in der Gemeinde Burgthann erhalten bleiben, ist das ein großer Gewinn.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern!

Tierfreunde, die sich an der Rettung der Amphibien im Großraum der Gemeinde Burgthann beteiligen möchten, wenden sich an: Hermine Neidel, Tel: 09183 7104
Mail: huh.neidel@dg-email.de

(Anzeige)

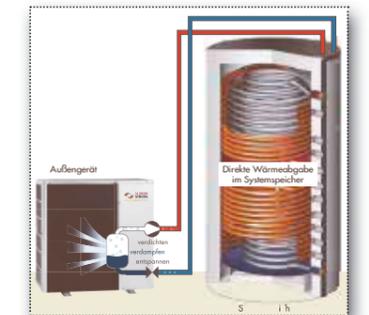


ALTERNATIVE ENERGIE KONZEPTE

WIR SIND DIE WÄRMEPUMPE OHNE HEIZSTAB

Wir sind die Lösung für den Heizungswechsel...
...und jetzt bis zu 40 % Fördergeld mitnehmen.

1 A COP TOP



Sie haben HEIZKÖRPER oder keine Isolierung am Gebäude – dann haben wir hier die Lösung. Die 1A COP TOP Luftwasser-Wärmepumpe ohne Zusatzheizung und natürlich OHNE HEIZSTAB speziell für den Bestands-/Neubau entwickelt und diese Technik erhalten Sie nur bei uns:

1A HEIZEN STROBL
Penzenhofener Str. 6
90610 Winkelhaid
Tel.: +49 (0)9187 - 41 09 40
Mobil: +49 (0)179 - 22 72 371
E-Mail: info@1Aheizen.de
www.1Aheizen.de

(Anzeige)

BUND-Reisen
Nah dran. Natur erleben und verstehen.

Unsere aktuellen Reisen im Sommer/Herbst 2023:

<p>Trekkingreise Hohe Tauern – Von Hütte zu Hütte... die Bergnatur verstehen 30.06. - 06.07.2023 & 04.08. - 10.08.2023</p> <p>Wildnis im Nationalpark Harz macht stark – In Resonanz mit der sich selbst überlassenen Natur wandern 09.07. - 14.07.2023</p> <p>Die Elbe und das Gartenreich Dessau-Wörlitz – Naturschutz im Urlaub 02.09. - 08.09.2023</p> <p>Naturreise Malá Fatra – Wildnis und Gastfreundschaft in den slowakischen Karpaten 23.09. - 30.09.2023</p>	<p>Elbsandsteingebirge und Dresdner Umgebung mit Erzgebirge – Nationalpark Sächsische Schweiz 24.09. - 01.10.2023</p> <p>Müritz-Nationalpark – Naturschutz im Urlaub aktiv erleben und Neustrelitz und Waren entdecken 01.10. - 08.10.2023</p> <p>Wanderreise Asturien – grüner Norden Spaniens 02.10. - 12.10.2023</p> <p>Wilde Natur zwischen Bergen und Meer auf Sardinien – Die Ursprünglichkeit der unberührten Ogliastra erwandern 02.10. - 13.10.2023</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Jetzt Katalog anfordern!

BUND-Reisen • Stresemannplatz 10 • D-90489 Nürnberg • Tel. +49 (0)911 58888-20 • Fax +49 (0)911 58888-22 • info@bund-reisen.de • www.bund-reisen.de

Neuer Vorstand



An der Jahreshauptversammlung der BN-Ortsgruppe Feucht fand nach vier Jahren turnusgemäß die Vorstandswahl statt. Dr. Thomas Franze (Mitte) wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sebastian Haas (rechts) übernimmt wieder die Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzenden. Lothar Trapp (2. von links) engagiert sich weiterhin in der Ortsgruppe als Schatzmeister, Anja Thut (links) wurde zur Schriftführerin gewählt. Mit dem Beisitzer Klaus-Dieter Wenzel (2. von rechts) besteht der neue Vorstand aus fünf gewählten Mitgliedern.

Der Vorstand bedankt sich bei der langjährigen Vorsitzenden Sophie Wurm und dem Schriftführer Stefan Wurm für ihre geleistete Arbeit. Auch unter dem neuen Vorstand wird sich die Ortsgruppe Feucht für den Erhalt von Natur und Umwelt einsetzen. Dabei wird die Umweltbildung durch die Arbeit in den BN-Jugendgruppen von Walburga Kurkowski unterstützt, die Angebote für das Ferienprogramm im Markt Feucht werden fortgeführt und Vorträge und Exkursionen für interessierte Mitglieder und Nicht-Mitglieder im BUND Naturschutz angeboten.

Der frisch gewählte Vorstand freut sich auf konstruktive Teamarbeit und offene Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit allen Vereinen, Verbänden und Bürgerinitiativen, mit denen der BN Ziele teilt. Das zurzeit wichtigste Ziel der Ortsgruppe ist der Schutz des Nürnberger Reichswaldes als grüne Lunge der Region, Naherholungsgebiet, Klimawald und Vogelschutzgebiet. Daher hat sich die Ortsgruppe mit aller Kraft gegen den Bau des ICE-Instandhaltungswerks auf dem Muna-Gelände engagiert und wird sich weiter gegen den Bau der Stromtrasse P53 und weiterer drohender Vernichtung von wertvollem Bannwald einsetzen.

Kontakt: feucht@bund-naturschutz.de oder telefonisch unter der Nummer 0173-6786024

Thomas Franze

Die neue Juraleitung P53 im Planfeststellungsverfahren

Im Süden des Landkreises Nürnberger Land wird die 380 kV-Höchstspannungsstrasse parallel zur Autobahn A6 von Wendelstein über Feucht bis zu einem neu zu errichtenden Umspannwerk in Ludersheim bei Altdorf geplant. Der Distelfink 2022 berichtete über das Gesamtprojekt.

Damit man sich die Dimensionen der rund 80 m hohen Strommasten der geplanten Waldüberspannung vorstellen kann, helfen Fotos und Animationen aus Norddeutschland. Hier wurde entlang der Autobahn A7 bei Schlewecke eine vergleichbare Waldüberspannung mit 380 kV Freileitungen im Jahr 2021 von Tennet und der Tochterfirma DS-Energie realisiert. Jeder Tragmast steht in der Regel auf vier einzelnen Fundamenten, die etwa 8 - 15 Meter auseinander liegen. Dieser Abstand wird als Erdaustrittsmaß



380 kV-Stromleitung entlang der Autobahn A7 bei Schlewecke im Landkreis Hildesheim

Foto: Werner Fellmann

bezeichnet und ist abhängig vom Masttyp. Während Tragmaste die Leiterkabel auf den geraden Strecken führen, sind Winkelabspannmaste immer dann nötig, wenn die Freileitung nicht geradeaus weitergeführt werden kann. Winkelabspannmaste sind zusätzlich mit Abspannketten ausgerüstet. Daher sind die benötigten Freiflächen im Wald bei diesem Masttyp besonders groß. Leider werden sowohl am Autobahnkreuz Nürnberg Süd, als auch am Autobahnkreuz Nürnberg Ost jeweils vier Winkelabspannmaste geplant, damit die Freileitung um die Autobahnkreuze südlich herum geführt werden kann. Eine direkte Überspannung der Autobahnkreuze im geraden Verlauf wird abgelehnt. Dadurch würden die Verluste an Waldflächen zusätzlich zu den Zufahrten während der Bauphase erhöht. (» weiter nächste Seite)

Der Bund Naturschutz Feucht hinterfragt in Übereinstimmung mit dem Landesverband die Sinnhaftigkeit und die Kosten eines massiven Ausbaus der Hochspannungs-Übertragungsleitungen. Wir fordern den Ausbau der lokalen Strom-Verteilnetze (Hoch- (110 kV), Mittel- (6 kV – 40 kV) und Niederspannungsebene (230 V – 400 V)) sowie den Ausbau der erforderlichen Speichertechnologien, damit die volatile Stromerzeugung der Erneuerbaren Energien auch vollständig genutzt wird, denn nur so lässt sich eine dezentrale Energiewende umsetzen. Der Höchstspannungs-Netzausbau ist ganz überwiegend für den Stromhandel von Leistungsüberschüssen erforderlich. Für Leistungsdefizite (sog. Dunkelflaute) sollten flexible Gaskraftwerke einspringen, die auch mit grünem Wasserstoff betrieben werden können.

Die BN-Ortsgruppe Feucht setzt sich zusammen mit dem Bündnis „Rettet den Reichswald“ und zahlreichen Bürgerinitiativen entlang der Trasse dafür ein, die Energiewende dezentral und ohne Juratrasse/P53 umzusetzen.

Sebastian Haas

Pflanzentauschbörsen – und was diese mit Umwelt- und Naturschutz zu tun haben

Viele BN-Gruppen organisieren Pflanzentauschbörsen. Bei den meisten dieser Veranstaltungen dürfen Passanten auch etwas mitnehmen, selbst wenn diese gar keine eigenen Pflanzen zum Tauschen mitgebracht hatten. Damit stellen die BN-Pflanzentauschbörsen eine wunderbare Gelegenheit dar, billig an Pflanzen oder Saatgut zu kommen. Das ist doch Konkurrenz zu Gärtnereien! Oder doch nicht?

Als ich in Lauf vor ca. 10 Jahren das erste Mal mit dabei war, war ich sehr skeptisch eingestellt: Was sollen diese Pflanzentauschbörsen? Warum macht das der BN und nicht der Gartenbauverein? Zudem wurde von den Leuten überhaupt nicht darauf geachtet, dass die Pflanzen einheimisch sind und damit der hiesigen Tierwelt etwas bieten. Jetzt 10 Jahre später gibt es in Lauf nach wie vor zweimal im Jahr eine Pflanzentauschbörse, die mehr oder weniger unverändert abläuft. Es liegt stets ausreichend Informationsmaterial am Stand aus und das Motto „Heimische Pflanzen bieten mehr!“ ist stets sichtbar. Allerdings ist nicht zu übersehen, dass sich die Teilnehmer in erster Linie für die Pflanzen interessieren.



April 2023 - Die meisten Pflanzen haben schon neue Plätze gefunden, und man steht noch in Grüppchen beisammen und tauscht sich aus

Pflanzen- und Erfahrungs(aus)tausch

Also doch nur schnelles Pflanzen-Ergattern? Ja, das gehört auch dazu. Aber das Publikum hat nicht nur einen grünen Daumen, sondern ist auch ökologisch eingestellt und durchaus empfänglich für Tipps, um z.B. den Garten noch insektenfreundlicher zu machen. Meistens werden solche Anregungen gar nicht benötigt, weil derlei Erfahrungen im gemütlichen Plausch nach erfolgreicher „Schnäppchenjagd“ untereinander ausgetauscht werden. Außerdem sind die mitgebrachten und zu diesem Zeitpunkt meist unscheinbaren Pflanzen im Unterschied zum Gartencenter nur selten mit Etiketten versehen. Hier muss bzw. darf man sich auf die Hinweise von anderen verlassen – und erweitert nebenbei sein Pflanzenwissen.

Fazit

Die Pflanzentauschbörsen sind vielleicht nicht die wichtigsten Aktionen des BN, aber sie sind einfach durchzuführen und runden das Angebot einer BN-Ortsgruppe ab, da sie eine spezielle Zielgruppe unter den Natur- und Umweltinteressierten ansprechen. Die Veranstaltungen bieten Gelegenheiten, auch mit Passanten ins Gespräch zu kommen und neue BN-Mitglieder zu gewinnen. Außerdem wird durch die Anzeigen in der Zeitung bzw. im Mitteilungsblatt sowie am Stand durch den weit sichtbaren BN-Schirm und das BN-Banner eine gute Außenwirkung erreicht.

Meine Lieblingspflanzen zum Tauschen sind übrigens Geflecktes Johanniskraut und Oregano (Echter Dost): diese sind wunderbare Insektenpflanzen und vermehren sich in meinem Gemüsebeet mehr als sie sollen.

Bernd Bitterlich

Bibervortrag

Zu einem äußerst interessanten und sehr informativen Vortrag hatten wir im März zusammen mit dem Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Hüttenbach eingeladen. Den Zuhörern konnte der Referent Ulrich Meßlinger aus Flachslanden viel Wissenswertes über den Biber näherbringen. So erfuhren sie, dass der Biber gerade in der jetzigen Zeit einer unserer wichtigsten Verbündeten ist. Denn durch die Veränderungen der Landschaft schafft er neue vielfältige Biotope, die zum Erhalt der Artenvielfalt von unermesslichem Wert sind. Untersuchungen zeigen, dass in der Nähe oder direkt an Biberdämmen und den daraus entstehenden Biberischen viel mehr Arten aus allen Tiergruppen zu finden sind als vorher. Arten wie der Biber, die für die Artenvielfalt eine so herausragende Rolle spielen, bezeichnet man als Schlüsselarten. Von daher können wir uns glücklich schätzen, dass die Wiederansiedelung des Bibers gelungen ist und er sich über ganz Bayern ausgebreitet hat.

Der Biber als ökologischer Baumeister

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Faktor ist auch, dass Biber für den Wasserhaushalt der Region eine Menge Vorteile bringen. Sie halten das Wasser in der Fläche. Dies ist unter anderem auch für die Sicherung des Grundwassers von großer Bedeutung. Es gibt Berechnungen, wie hoch die Schadenssumme ist, die der Biber durch seine Tätigkeiten anrichtet. Rechnet man dagegen, wie viel Nutzen er bringt, indem er seiner Natur entsprechend so wichtige Aufgaben erfüllt wie Erhalt der Artenvielfalt, Hochwasserschutz, Grundwassersicherung und vieles mehr, dann stellt man fest: Wir sollten ihn uns leisten, denn er erspart uns eine Menge Geld und Arbeit!

Beratung bei Fragen und Problemen

Bei der anschließenden Diskussion wurde aber auch die Problematik deutlich, die sich an einigen Stellen ergibt. Ein Anwohner berichtete über Schäden in seinem Privatgarten, die er nicht ersetzt bekommen hat. Allerdings wurde ihm über das Landratsamt ein Elektrozaun gestellt, so dass weitere Schäden nicht mehr aufgetreten sind. Um Betroffene nicht mit diesen Problemen allein zu lassen, gibt es Biberberater an den Landratsämtern und ein überregionales Bibermanagement, die sich um die Schadensregulierung kümmern.

Zur Anschauung und zum Anfassen hatte Ulrich Meßlinger einiges mitgebracht: einen ausgestopften Biber, Biber-schädel, -zahn und -fell sowie abgenagte Baumspäne. Und zudem hatte er für jeden Zuhörer zum Nachlesen die vom

Bayer. Landesamt für Umweltschutz und Bund Naturschutz herausgegebene Broschüre „Artenvielfalt im Biberrevier – Wildnis in Bayern“ dabei. Es war ein durchweg lohnender Abend!

Heike Hoffmann



Neuer Vorstand in Röthenbach



(von links nach rechts) Andrea Angermeier, Tanja Hofmann, Andreas Lang, Angelika Schidt-Groß, Katharina Angermeier, Daniela Lindner, Friederike Brück, Herbert Barthel

Die Ortsgruppe Röthenbach an der Pegnitz traf sich im März zur jährlichen Mitgliederversammlung. Der Kreisgruppenvorsitzende Herbert Barthel berichtete zum Einstieg in die Versammlung zu aktuellen Themen der Kreisgruppe und des BN im Allgemeinen. Weitere Themen waren zahlreiche geplante Bannwaldeingriffe, bei welchen der BN für den Erhalt des Waldes kämpft.

Es gibt aber auch positive Nachrichten, zum Beispiel ist für Juli eine Veranstaltung zum Thema „Energiewende daheim“ in Zusammenarbeit mit der Klimamanagerin der Stadt Röthenbach geplant. Auch einige Aktionen zum Artenschutz laufen sehr erfolgreich, im Frühjahr waren viele Ehrenamtliche bei der Amphibienrettung aktiv. Im Anschluss blickte die erste Vorsitzende Katharina Angermeier auf die Aktionen im Jahr 2022 zurück. Sehr erfolgreich waren die Radsicherheitsfahrt im April, die Ausstellung zur Sand Achse Franken in der Stadtbücherei und die Handysammelaktion beim Weihnachtsmarkt. Besonders erfreulich ist die Gründung der Kindergruppe, die sich seit rund einem Jahr monatlich trifft.

Bei den turnusmäßigen Wahlen haben sich die zweite Vorsitzende Birgit Gottschalk, Schriftführerin Lisa Merkl und Beisitzer Dieter Hammer nicht mehr zur Wahl gestellt. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus: 1. Vorsitzende Katharina Angermeier, 2. Vorsitzende Angelika Schmidt-Groß, Schriftführerin Tanja Hofmann, Schatzmeisterin Andrea Angermeier, Beisitzer sind Friederike Brück, Andreas Lang und Daniela Lindner. Für das laufende Jahr sind wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant, wie zum Beispiel ein Infostand zum Thema „Naturnahe Gärten“.

Katharina Angermeier

**zuhaus
ist wo Bücher
wohnen.**

Altdorfs sympathische
Buchhandlung -
vorbeikommen und
schmökern.
Oder besuchen Sie uns auf
www.lilliput.biz

BUCHHANDLUNG
lilliput

Buchhandlung Lilliput | Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf
Telefon: 09187.902760 | buchhandlung@lilliput.biz

(Anzeige)

Naturmode
fair & modern

AM MARKTPLATZ
SCHWABACH
KÖNIGSPLATZ 8
T 09122 86422
WWW.DIE2TEHAUT.DE

DIE ZWEITE HAUT
2te
NATURTEXTILIEN SEIT 1997

Weiher in der Fuchsau



Nach Ablassen des Wassers und vor der Entschlammung



Ausbaggern des Schlammes mit Kleinbagger

Die Weiher in der Fuchsau (Altensittenbach/Hersbruck) betreut unsere Ortsgruppe seit 2007. Das Grundstück wurde von der Stadt Hersbruck gepachtet. Durch herabfallendes Laub von den Bäumen und durch Einträge von landwirtschaftlichen Nutzflächen, die über den Wasserzulauf aus dem Rangebach in die Weiher gelangen, sammeln sich jährlich viele Nährstoffe an, die zu Schlammbildung am Gewässergrund führen. Es ist notwendig, in gewissen Abständen eine behutsame Entschlammung durchzuführen, damit die Weiher nicht verlanden. Das Ausbaggern des größeren der beiden Weiher wurde über den Landschaftspflegeverein Nürnberger Land organisiert. Nach Ablassen des Wassers rückten im Herbst 2022 die Bagger an und entfernten den größten Teil des Schlammes. Da in dieser Schicht Teichmuscheln, Libellenlarven und andere Tierarten leben sowie Pflanzen wurzeln oder Samen liegen, sollte man nicht die gesamte Schlammsschicht entfernen. Der ausgebagerte Schlamm wurde zunächst zwischengelagert und später auf Ackerflächen ausgebracht. Mit dieser „Verjüngungsmaßnahme“ hoffen wir nun auf eine schnelle Wiederbesiedlung durch eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

Heide Frobels

Obsthain-Projekt in Altdorf



Das Schild erklärt, dass sich der BN um das Grundstück kümmert.

Viele Bewohner haben zugesehen, dass ein wunderschöner Obsthain an der Neumarkter Straße in Altdorf langsam zuwuchert. Wir konnten die Besitzerin ausfindig machen und ihre Erlaubnis zum Eingreifen bekommen. Wir sind schon kräftig dabei, die Bäume richtig zu pflegen, Totholzhecken (Benjes-Hecken) anzulegen, Totholzstapel zu errichten und Nistkästen aufzuhängen. Eine Gruppe von über 20 Altdorfer*innen hat den Obsthain zu einem Paradies für Insekten und Vögel umgewandelt und dabei das Leben der Obstbäume auf 100 bis 150 Jahre verlängert. Das kommt dem Bayerischen Streuobstpakt sehr entgegen, dessen Ziel es ist, den derzeitigen Streuobstbestand in Bayern zu erhalten sowie darüber hinaus bis 2035 zusätzlich eine Million Streuobstbäume neu zu pflanzen. Infos dazu unter: <https://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/030830/>

Sie sind gerne eingeladen, mit anzupacken!

Einfach anmelden unter: altdorf-winkelhaid@bund-naturschutz.de

Miranda Bellchambers

Amphibienrettung in Altdorf



Es wird nicht einfacher für unsere Amphibien: Viele breite Straßen, viele Bauaktivitäten, Ackergifte, Temperaturen zwischen -8 °C und +20 °C innerhalb weniger Wochen und die Gefährdung durch eine Pilzinfektion. Deswegen war unser Appell in der Ortsgruppe Altdorf-Winkelhaid in der lokalen Presse nicht zu überlesen. Desto erfreulicher ist, dass wir jetzt eine Gruppe von über 30 Freiwilligen haben, die früh morgens und spät abends die Amphibienschutzzäune kontrollieren mit dem Ergebnis, dass wir in Altdorf, Rasch,

Hagenhausen, Winkelhaid, Lenzenberg und Ludersheim über 1.000 Amphibien gezählt und gerettet haben.

Und Dank Michael Vogt sind wir alle, Jung oder Alt, in der Cloud vernetzt. Per Signal können wir uns jederzeit erreichen und verständigen, und wir alle koordinieren unsere Einsatzplanung und schreiben unsere Fundergebnisse zusammen. Die Daten werden sofort in Tabellen und Diagrammen aktualisiert, sodass wir jederzeit einen umfassenden Datenüberblick haben.

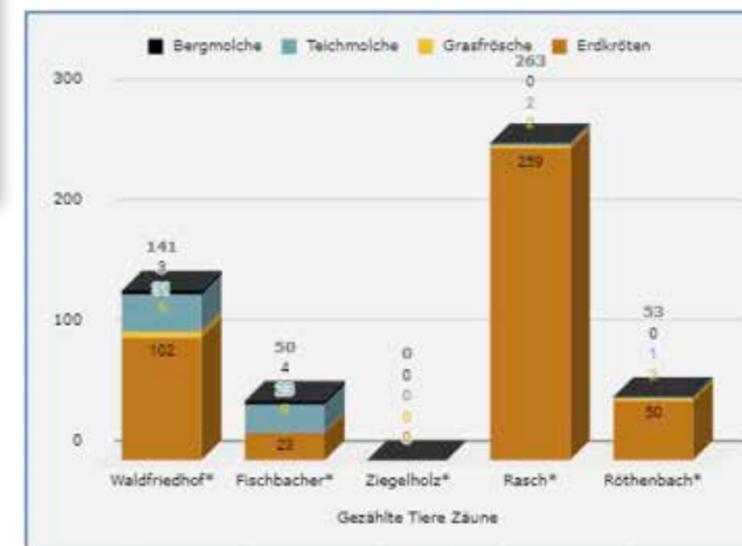
Und dann kam die Überraschung schlechthin! Michael fand einen Kammmolch (s. Fotos) in einem unserer Zauneimer - eine absolute Rarität! Das war sogar für die BN-Amphibienexperten eine Überraschung: Ein Kammmolch ist nämlich europaweit geschützt nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH), Anhang II und IV. Für Kammmolche müssen nach FFH-Richtlinie für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden.

Natürlich wurde dies sofort an das Bayerische Landesamt für Umwelt gemeldet, das es in die bayernweite Artenschutzkartierung aufnimmt. Damit ist es für Planungsbüros verfügbar, wenn diese artenschutzrechtliche Prüfungen machen.

Wenn Sie auch Teil unserer Krötenrettungsgruppe sein möchten, wenden Sie sich bitte an:

altdorf-winkelhaid@bund-naturschutz.de

Miranda Bellchambers





KUNSTWERKSTATT

Klaus Deifel, 90559 Burgthann, Schwarzachstr. 8,
09183/8841 o. 0170/2112713 www.kunstwerkstattdeifel.de

Wir schleifen ihn!
Bodenrenovierung
vom Profi

Entdecken Sie den Charme und die Schönheit Ihres renovierten Holzbodens.
Dielenböden, Massivparkett, Fertigparkett, Treppen geölt oder lackiert.

Möbelrestaurierung – Möbelrestaurierung – Möbelrestaurierung



Houbirgstraße 20 • 91217 Hersbruck
Telefon: 09151/8333-0
Telefax: 09151/8333-33
e-mail: info@cos-druck.de
www.cos-druck.de

Computer to Plate
Offsetdruck
Buchbinderei

Herstellung von der
Visitenkarte bis zum 4-farbigem Katalog

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Innovation hat bei uns Tradition seit 1982

**Ihre Druckerei für
klimaneutrales Drucken**



ALBATROS
Design &
Handwerk

Schreinerei Albatros | Happurg | www.schreinerei-albatros.de | 09151-71 526



Maja, alle brauchen Maja.

**Weil es weiterhin blühende
Wiesen und Obstbäume
geben muss.**

Deswegen fördern wir Projekte, die in Nürnberg Stadt
und Land wertvolle Lebensräume schützen und den
Erhalt der Artenvielfalt sichern.



s-magazin.de/engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



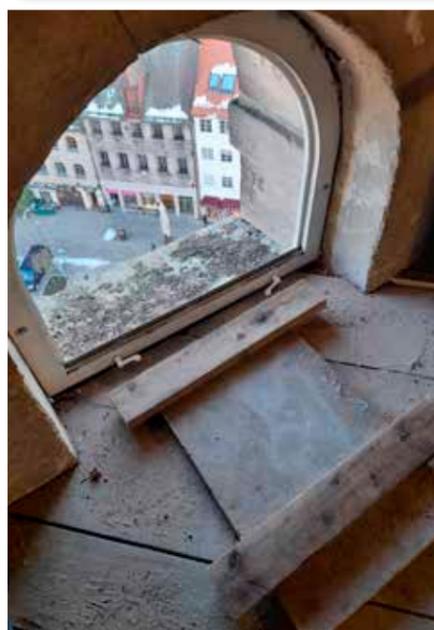
**Sparkasse
Nürnberg**

Wanderfalken in Altdorf

Kaum war der Nistkasten am Glockenturm der Laurentius-Kirche am Marktplatz von Altdorf durch den Jäger und Falkner Herbert Doleschal aus Altdorf im Januar 2022 angebracht, wurde dieser von dem Wanderfalkenpaar „Fred“ und „Wilma“ als Domizil angenommen. Die Namen rühren von der Familie Feuerstein her, denn diese bauten ihr Haus eben auch aus Steinen. Denn Wanderfalken brüten in einer Mulde direkt auf Kies ohne jegliches Nistmaterial.

Am 9. März 2023 entdeckte die Mesnerin, Frau Lederer-Seibold, das erste von insgesamt drei Eiern im Nistkasten. Der Schlupf hätte um den 18. April erfolgen müssen. Da bis zum Redaktionsschluss jedoch noch kein Küken geschlüpft ist, muss man damit rechnen, dass der erste Brutversuch erfolglos bleibt. Nachdem Wanderfalken monogam sind und gewöhnlich jährlich immer denselben Brutplatz bevorzugen, können wir in der Brutzeit 2024 von einem neuen Gelege ausgehen. Dann soll auch hier eine Kamera installiert werden und eine Beringung der Jungfalken ist geplant.

Herbert Doleschal wird tatkräftig unterstützt von Sebastian Haas, der seit Jahren die Wanderfalken in Feucht betreut. Pfarrer Schneider unterstützte von Anfang an das Genehmigungsverfahren bis zu seinem Ruhestand. Pfarrer Popp von der ev. Kirchengemeinde freut sich nun über den Einzug der Wanderfalkenfamilie. Bürgermeister Martin Tabor begrüßt die neuen Bewohner Altdorfs. Weniger erfreut zeigen sich die Stadtauben, welche ihren Unmut durch Abwesenheit demonstrieren, was wiederum den historischen Gebäuden und der Laurentius-Kirche selbst zugute kommt.



Auch wenn der Bruterfolg ausbleibt - diese Privatinitiative eines Jägers ist besonders erfreulich und soll zur Nachahmung auch in anderen Gemeinden anregen.

Herbert Doleschal

Wie geht man vor, wenn man historische Gebäude oder Kirchen für Tiere öffnen möchte?

Wer träumt nicht davon, Falken oder Dohlen im Kirchturm der Heimatgemeinde anzusiedeln? Neben den spannenden Beobachtungsmöglichkeiten, die sich einem bieten, könnte man durch wenige Handgriffe konkrete Erfolge im Artenschutz erleben. So unterschiedlich, wie die alten Gemäuer sind, so unterschiedlich verlaufen auch die Gespräche und Kontakte mit den zuständigen Entscheidungsträgern. Im Folgenden möchte ich aus meiner Erfahrung mit Gebäudebrütern berichten und versuchen, ein paar allgemeine Infos zu geben.

1. Holen Sie sich immer das Einverständnis des Eigentümers ein

Die Kontaktaufnahme kann bei Kirchen über den Pfarrer bzw. die Pfarrerin direkt erfolgen, über einen Mesner bzw. Mesnerin oder über eine BN-Ortsgruppe. In manchen Regionen kann man den evangelischen Gemeinden sagen, man würde es hier so planen, wie es in der Nachbargemeinde schon umgesetzt wurde. Die Pfarrer kennen sich meist untereinander. Viele Gemeinden binden den Pfarrgemeinderat mit ein. Dort konnte ich wiederholt mein Anliegen mit einem kurzen PowerPoint-Vortrag erläutern und häufig gestellte Bedenken zerstreuen. Ganz wichtig ist immer: nur keine Nistplätze für Stadtauben schaffen! Vögel dürfen nicht unter das Kirchendach frei einfliegen. Dohlen, Mauersegler und Co. können nur in den entsprechenden Nistkästen brüten, die sie von außen durch Einflugöffnungen erreichen. Bei Fledermäusen wird es dann komplizierter.

2. Bei historischen Gebäuden muss das Amt für Denkmalschutz zustimmen

Solange man Einflugöffnungen nur in geschlossene Fensterläden oder Holzverkleidungen sägt und die eigentlichen Nistkästen hinter der Fassade im Inneren hängen, wird die Gebäudehülle nicht grundlegend verändert. Bei vielen Projekten werden die Einflugöffnungen deshalb auch vom Denkmalschutz akzeptiert. Eine schriftliche Genehmigung muss aber in jedem Fall eingeholt werden. Beispiele sind u.a. das Schloss Ratibor in Roth, die Burg Abenberg oder die historischen Kirchen in Heroldsberg, Feucht, Ottensoos und Heideck. Etwas schwieriger ist es, wenn Anflugstangen oder „Balkone“ aus der Fassade herausragen sollen, wie es für Wanderfalken zu empfehlen ist. Hier könnte man sich auf genehmigte Anbauten auf dem Sinwellturm der Nürnberger Kaiserburg oder an der katholischen Kirche „Herz Jesu“ in Feucht berufen.

3. Lokale Ansprechpartner vor Ort gewinnen

Von Vorteil ist es immer, wenn man einen lokalen An-

sprechpartner vor Ort hat. Er kann dann auch die Schlüssel besorgen, seine Telefonnummer hinterlegen und gegebenenfalls nachsehen, ob die Nistkästen angenommen wurden oder zum Beispiel die Jungdohlen schon alt genug für das Beringen sind. Dabei können aus der Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten über die Jahre gute Freundschaften entstehen.

4. Sicherheit geht vor!

Versuchen Sie immer innerhalb des Gebäudes die Nistkästen anzubringen. Lange Leitern an der Gebäudeaußenseite sind ein Unfallrisiko, das man nicht unterschätzen darf. Auch im Gebäude sollte man immer mindestens zu zweit arbeiten und auf Löcher in den Holzfußböden oder auf morsche Dielen achten. Verzogene Holztreppen, niedrige Türstöcke und staubige Dachböden machen die Naturschutzarbeit für Gebäudebrüter in den alten historischen Gebäuden zu einem echten Abenteuer. Neugierig geworden? Für weitere Fragen können Sie sich gerne an mich wenden:

Sebastian Haas, Blumenweg 4, 90537 Feucht
Tel.: 09128 / 723287, email:haas.bio@web.de



Artenhilfsprogramm Feuersalamander in der Hersbrucker Alb

Im Oktober 2021 gab der Bayerische Umweltminister Glauber den Startschuss für das Artenhilfsprogramm Feuersalamander in Bayern, welches Mitte 2024 endet. Bei der Umsetzung arbeiten erstmalig BN, LBV und der Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern zusammen. Eine der am Programm teilnehmenden Regionen ist die Hersbrucker Alb. Innerhalb des Projekts werden für die Bestandserfassung der Feuersalamander jährlich die Larven auf vorher festgelegten Bachstrecken an fünf Quellbächen gezählt. 2022 fiel in der Hersbrucker Alb eine der ausgewählten Bachstrecken trocken. Das zeigt, wie gefährdet dieser Lebensraum durch die zahlreichen Trockenperioden in den letzten Jahren geworden ist.

Gute Zusammenarbeit mit Kommunen...

Hauptsächlich werden im Projekt Maßnahmen zum Schutz und zur Verbesserung des Lebensraums der Salamander durchgeführt. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Kommunen wichtig. Die Gemeinden Pommelsbrunn und Happurg, die in ihrem Gebiet große Vorkommen des Feuersalamanders besitzen, zeigten sich sehr offen und kooperativ für Maßnahmen zum Schutz, wie dem Aufstellen von Hinweisschildern an Straßen, die von Feuersalamandern überquert werden. Von den Bürgermeistern bis zu den die eigentliche Umsetzung vollziehenden Mitarbeiter der Bauhöfe waren alle engagiert dabei.

... und Ehrenamtlichen

Aber es sind vor allem auch ehrenamtliche Mitarbeiter, die die Sache vor Ort angehen. An der Straße von Pommelsbrunn nach Arzlohe wird ein bestehendes Leitsystem mit der Hersbrucker BN-Ortsgruppe unter Leitung von Heide Frobels auf Funktionalität überprüft und ein mit Projektgeldern finanzierter, dort zusätzlich aufgebauter Schutzzaun von freiwilligen Helfern mit viel Engagement betreut. Leonhard Häberlein aus Arzlohe setzt sich dort in Eigeninitiative bereits seit den 1990er Jahren vorbildlich für den Salamanderschutz ein. Auch in der Gemeinde Altdorf konnten durch das große Engagement von Katja John und Siegrid Ederer mit ihrer Enkelin in Eismannsberg Hinweisschilder aufgestellt werden.

... und Behörden

Eine weitere Maßnahme ist die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit, vor allem bei Waldwegen. Diese wird mit den für dieses Thema sehr aufgeschlossenen forstlichen Verantwortlichen vom AELF Roth-Hersbruck unter der Leitung von Abteilungsleiter Peter Tretter und



Dr. Roger Sautter von der neu geschaffenen Fachstelle für Waldnaturschutz besprochen und in deren weitere Planung mit einbezogen.

Ein die Nahrungssituation der Feuersalamanderlarven verbessernder Waldumbau, weg von reinen Nadelwäldern hin zu Laubmischwäldern an den Quellbächen wird ebenfalls mit den Förstern und Waldbesitzern besprochen und umgesetzt. Quellschutzmaßnahmen bis zum Entfernen alter nicht mehr genutzter Anlagen von Quellfassungen werden mit der Unteren Naturschutzbehörde, den zuständigen Förstern und den Waldbesitzern besprochen.

Neue Gefahr: ein Hautpilz

Leider breitet sich seit einigen Jahren der Hautpilz Bsal in Deutschland aus, der u.a. den Feuersalamander befällt. Größte Auffälligkeit bei mit Bsal befallenen Tieren sind Läsionen an der Haut: Der Pilz frisst buchstäblich Löcher in die Haut der Tiere und verursacht Geschwülste. Um die Gefahrenlage schnell zu erkennen und bei einem möglichen Befall Maßnahmen vornehmen zu können, wird im Rahmen des Hilfsprogramms ein Bsal-Monitoring durchgeführt. Dabei werden mit einem Wattestäbchen Hautabstriche bei den Tieren genommen und das dabei gewonnene Gewebe an die auf Amphibien spezialisierte Universität Trier zur weiteren Analyse geschickt. Es wurden bereits mehrere Verdachtsfälle im Nürnberger Land gemeldet, aber alle wurden glücklicherweise negativ getestet. Falls Sie ein Tier mit Läsionen entdecken, bitte mit Adresse, dem Fundort und einem Bild des Tieres, beim BN melden.

Burkhard Reuter

Energiespardorf – Aktionstag für Schulen

Vor 8 Jahren startete im Landkreis das Projekt Energiespardorf. Es handelt sich dabei um ein Klimamodellldorf, mit dessen Hilfe komplexe Zusammenhänge bei klimapolitischen Entscheidungen verstanden und Konsequenzen geplanter Maßnahmen erfasst werden können. Mit diesem realen Modell eines Dorfes werden verschiedene Energieerzeugungsmaßnahmen und Energieverbrauchssituationen simuliert. Zum Einstieg gibt es ein Energiefahrrad, Messstationen und einige Start-Infos. Die Anlage umfasst auf 8 qm ca. 25 Häuser, die von den Schüler*innen bespielt werden. Geräte werden eingebaut, energetisch optimiert, Solaranlagen, Windkraftanlagen und Biogasanlagen können ebenfalls verwendet werden. Durch geschickte Betreuung werden die Jugendlichen dazu gebracht, über Stromverbrauch, Kohlendioxid und Erderwärmung nachzudenken. Die Landschaft rund um das Dorf ist passend gezeichnet und kann ebenfalls verändert werden. Verhaltensänderungen können dargestellt werden. Ein Computerprogramm zeigt zeitgleich, was die Jugendlichen einbauen und vorschlagen.

Das Dorf ist für Schulen zum Ausleihen gedacht. Es hat sich bewährt, die Anlage für etwa 2 Wochen aufzubauen und die eigenen und benachbarten Klassen ab Klassenstufe 8 einzuladen. Die Spieldauer pro Gruppe beträgt etwa 4 Stunden, kann aber angepasst werden.

Leider zeigt es sich, dass die Energieeinsparung nicht passend schnell zum Eindämmen des Klimawandels funktio-



Aktive mehrerer BN-Kreisgruppen lassen sich das Energiespardorf erklären.

nier. Da ist noch viel Bildungsarbeit nötig. Der BN möchte mit dem Energiespardorf weiterhin dazu beitragen.

Wir laden die weiterführenden Schulen im Landkreis ein, das Dorf einmal selbst auszuprobieren. Die Kosten betragen etwa 6-7 € pro Teilnehmenden, je nach Gruppengröße, und liegen damit deutlich unter den Kosten z.B. eines Kinobesuchs.

Anfragen richten Sie an uns oder direkt an die Kreisgruppe Roth (roth@bund-naturschutz.de), die die Lagerung und den Verleih für die Region betreut

Anita Bitterlich

(Anzeige)



**Öko-Geflügelhof
Markus Winkelmann**

Einkauf - rund um die Uhr - direkt in Götzlesberg in der Eierbox

Frische Eier - Eierlikör - Nudeln - Gockelfleisch & Wurst - TK Fleisch - Eis - uvm.

gekühlte alkoholische und alkoholfreie Bio-Getränke am Wandererbänkla

Frisches Rindfleisch in 5kg/10kg Mischpaketen zu festen Terminen

Hofführungen

Götzlesberg 6, 91220 Schnaittach
09153/7802
info@hof-winkelmann.de
www.hof-winkelmann.de

Unsere Produkte erhalten Sie auch in vielen Rewe und Edeka Märkten, sowie Bioläden und Märkten in der Umgebung.

Akzeptanzstelle
HEIMATGUTSCHEIN
FÜR DAS NÜRNBERGER LAND

Liebe Kinder,

in dem vergangenen Jahr wurde viel über Energie gesprochen. Energiekrise, Energiekosten, Energiesparen... Was ist denn nun eigentlich Energie? Auch für Tiere und Pflanzen ist Energie wichtig. Daher wollen wir uns diesmal mit diesem schwierigen Thema beschäftigen.

Was ist Energie?

Energie gibt es in Form von Wärme, Bewegung, elektrischer Energie, Licht, chemischer Bindung und vielen anderen Formen. Wichtig ist: Energie kann nicht erzeugt oder zerstört werden, sie ist sozusagen immer da und wandelt sich nur um. Von der Sonne ausstrahlt oder aus dem Erdinnern kommt Energie auf die Oberfläche der Erde, wo wir sie nutzen und umwandeln können.

Kleine Experimente für zu Hause

Wasser mischen

Du brauchst: eine hitzestabile Schüssel, einen Wasserkocher, ein Thermometer für hohe Temperaturen, ein Messgefäß

Nimm kaltes Wasser aus dem Wasserhahn und gib es in die Schüssel. Dazu gibst Du dieselbe Menge heißes Wasser, bei dem Du vorher die Temperatur gemessen hast. Lass Dir helfen, wenn Du noch nicht mit dem Wasserkocher umgehen kannst. Anschließend kannst Du die Temperatur messen, die sich einstellt, wenn Du die Flüssigkeiten gemischt hast. Überlege nun, wohin die Wärmeenergie geht, wenn Du die Schüssel einfach offenstehen lässt, wenn du sie abdeckst oder wenn Du sie in eine Isolationsbox steckst.

Wasser mischen

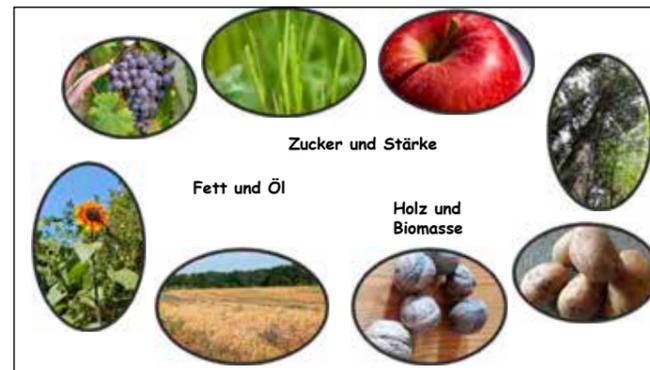
Es stellt sich eine mittlere Wärme des gemischten Wassers ein. Jede Portion Wasser bringt ihre eigene Wärmeenergie mit. Die Energie steckt in der Bewegung der einzelnen Wasserteilchen. Ein stark bewegtes Teilchen mit viel Wärme gibt etwas an ein wenig bewegtes Teilchen (kalt) ab, alle bewegen sich nach dem Mischen gleich.

Wohin geht die Wärme des Wassers?

Wärmeenergie wird in Bewegung umgewandelt. Die Bewegung der Luftteilchen wird heftiger, die Luft erwärmt sich. Da der Raum sehr groß ist, können wir das nicht spüren. In der Thermobox merken wir, dass sich die Luft neben der Warmwasser-Schale aufgewärmt hat.

Energiefänger Pflanzen

Die grünen Blätter der Pflanzen sind in der Lage, Energie der Sonne einzufangen und in chemische Energie, z.B. in Zucker, Stärke, Holz oder Fett umzuwandeln. Verbinde die richtigen pflanzlichen Energiespeicher mit der passenden Pflanze und versuche dann herauszufinden, welchen Nutzen wir als Menschen aus der pflanzlichen Energie ziehen. Schreibe oder male uns Deine Ideen.



Tierische Energiekünstler

Das gleichwarme Faultier macht seinem Namen Ehre, es bewegt sich nur sehr langsam. Durch diese Lebensweise kommt es mit sehr wenig und energiearmer Nahrung aus. Die wechselwarmen Tiere sind sparsamer. Eine Eidechse lässt sich einfach von der Sonne aufwärmen, bevor sie blitzschnell verschwindet. Am meisten Energie kostet der aktive Flug. Kleine Vögel, die viel mit den Flügeln schlagen, z.B. Meisen, müssen sehr viel und energiereich fressen, damit sie fliegen können. Vor allem der Start ist für große Vögel wie den Storch anstrengend, daher sollten Hunde stets angeleint sein und keinen Vogel aufschrecken. Sehr wenig Energie braucht das Schwimmen der Fische, da Wasser das Gewicht trägt. Siebenschläfer sind im Winterschlaf sehr sparsam. Findest Du die Tiere?

A	H	E	Z	E	H	F	A	U	L	T	I	E	R
I	F	B	N	I	O	W	U	R	A	K	L	I	P
Ö	L	M	O	P	Z	I	R	I	B	R	A	D	R
S	I	E	B	E	N	S	C	H	L	Ä	F	E	R
U	G	I	R	I	V	T	E	O	E	S	H	C	T
J	O	S	T	G	P	O	S	F	I	S	C	H	E
N	G	E	T	B	R	R	A	R	M	B	O	S	T
M	F	L	D	O	L	C	M	I	R	A	D	E	O
I	L	I	E	X	O	H	A	S	I	B	E	E	P

Anita Bitterlich

Auf den Spuren der Kräuter



Alles war ideal. Der Sonnenschein, der schöne Garten vom Margarete-Meyer-Haus in Winkelhaid und natürlich die gutgelaunten neugierigen Kids. Die Grashüpfer-Gruppe (Altdorf-Winkelhaid) veranstaltete im April einen Ausflug in die Kräuterwelt. Die Zubereitung von Giersch-Pesto und einem Brennnessel-Smoothie stand auf dem Programm für 11 Naturforscher im Grundschulalter. Sie hatten viele Fragen an unsere kräuterkundige Fachfrau Martina und erkundeten mit Neugier, was denn so in diesem Garten wächst. Alle jungen Kräuterexperten konnten von dem Pesto ein Glas mit nach Hause nehmen. Der Giersch, dessen markante Erkennungszeichen Martina hervorhob, wurde kleingeschnippelt und dann kam mit einer Käseprobe der Parmesan darüber. Anschließend noch etwas Olivenöl und geröstete Kerne, kräftig im Glas schütteln. Fertig.

Bei dem Brennnessel-Smoothie ist wichtig, dass die Brennhaare zerbrechen. Entweder mit einem Nudelholz oder im Thermomix oder zwischen den Fingern zerreiben. Dazu kommt noch Apfelsaft (200 ml) und 2 Bananen, 1 Zitrone, 200 ml stilles Wasser. Fertig.

Nachdem alles probiert wurde, konnten sich die Kinder nochmal austoben, indem sie mit Hilfe einer Naturschatzkiste die abgebildeten Gegenstände (Feder, Stein, Blätter...) im Garten suchten. Eifrig waren unsere Naturforscher dabei und nahmen ihre Schätze stolz mit nach Hause.

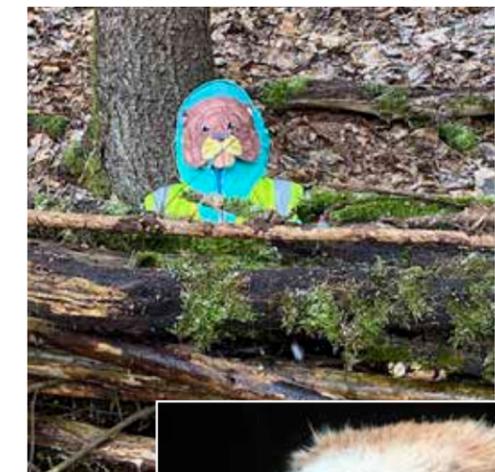
Tanja Schiele und Mariam Mohseni

Biber - Spurensuche

Am 25.02.2023 haben wir, die Burgthanner Naturdetektive der JBN uns getroffen, um auf Spurensuche zu gehen. Wir suchten nach einem Erbauer und Gestalter von vielfältigen und dynamischen Biotopen, dem zweitgrößten Nagetier der Welt. Das in ganz Europa fast ausgerottet war und nun wieder Einzug gehalten hat. Und das auch bei uns: der Biber.

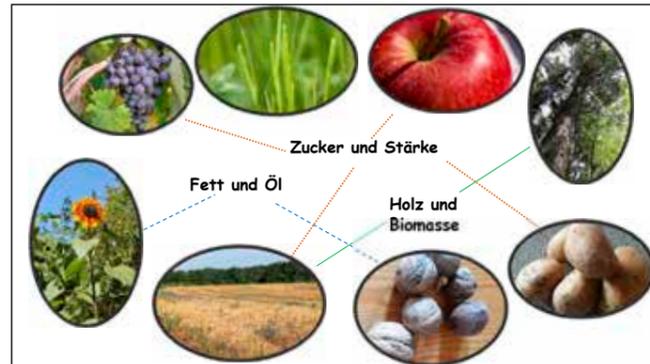
Zuerst haben wir ihn uns anhand eines Bibermodells ganz genau angesehen. Seinen beschuppten Schwanz - die Biberkelle, die großen Schneidezähne, das dicke Fell, und nicht schlecht gestaunt haben wir vor allem über seine Größe. Danach ging es an die Schwarzach, wo wir mit detektivischem Gespür viele in seinem typischen Stil angenagte Bäume, seine Dämme und seine Biberrutschen hinab ins Wasser gefunden haben. Nach so viel Bauwerksbetrachtung haben sich die Naturdetektive mit viel Spaß im Wald selbst ans Bauen gemacht und einen „Damm“ zwischen Bäumen gebaut.

Beim nächsten Treffen haben wir beim 22. Burgthanner Tag der Umwelt mitgeholfen, arglos in die Natur geworfenen Müll einzusammeln.



Hier - liebe Kinder - die Lösungen für die Rätsel von Seite 22.

A	H	E	Z	E	H	F	A	U	L	T	I	E	R
I	F	B	N	I	O	W	U	R	A	K	L	I	P
Ö	L	M	O	P	Z	I	R	I	B	R	A	D	R
S	I	E	B	E	N	S	C	H	L	Ä	F	E	R
U	G	I	R	I	V	T	E	O	E	S	H	C	T
J	O	S	T	G	P	O	S	F	I	S	C	H	E
N	G	E	T	B	R	R	A	R	M	B	O	S	T
M	F	L	D	O	L	C	M	I	R	A	D	E	O
I	L	I	E	X	O	H	A	S	I	B	E	E	P



„Die frechen Füchse“ – die Kindergruppe aus Röthenbach

So schnell vergeht ein Jahr: Am 1. April 2022 trafen wir uns das erste Mal, um uns unter Leitung von Anita Bitterlich auf Krötensuche zu machen. Mittlerweile erkunden Sandra, Hermann, Lisa und die frechen Füchse längst in Eigenregie Wälder und Wiesen. Ausgangspunkt ist meist der Park&Ride-Platz Seespitze, oft führt uns der Weg dann zum selbstgebauten Waldsofa. Dort leben sich die Kinder gerne kreativ aus, basteln Kastanienmännchen oder verschönern sich mit Blütentattoos. Kurze Lerneinheiten über Pilze und Paarhufer, Bäume und Biber, Spechte und Sand dürfen natürlich ebenso wenig fehlen wie kleine Experimente und das tatsächliche Erkunden der Natur mit allen Sinnen.

„Die frechen Füchse“ sind überwiegend Kinder im Grundschulalter. Viele sind von Anfang an dabei, doch immer wieder stoßen auch neue Neugierige zur Gruppe, die sich grundsätzlich am 1. Freitag im Monat trifft (mit Anpassungen an die Ferienzeiten). Weiter Informationen erhalten

Interessierte gerne bei mir unter freche-fuechse@t-online.de

Sandra Twardzik



ÖKOLOGISCH und GEWINNBRINGEND *Ihr Geld investieren!*



Neue Fördermittel auch in 2023

Von den Investitionskosten einer neuen Anlage werden erstattet:

- 10 %** bei Einbau einer **Pellet- oder Scheitholzheizung**
- 20 %** wenn dabei eine **Öl- oder Gasheizung ausgetauscht** wird
- 25 %** bei Einbau einer **Wärmepumpenheizung**
- 35 %** wenn dabei eine **Öl- oder Gasheizung** ausgetauscht wird
- 25 %** bei Installation einer **thermischen Solaranlage**



MARKUS HEINRICH
SOLARANLAGEN - HEIZUNG UND SANITÄR

Faberstr. 16 90592 Schwarzenbruck - Lindelburg
Tel. 0 91 83/ 73 85

info@heinrich-solar.de www.heinrich-solar.de



(Anzeige)

Die Gauchsbachstrolche und ich



Meine Zeit beim Bund Naturschutz begann im September 2021, als ich meine zukünftige Gruppenleiterin Walli bei einer Demonstration gegen das ICE-Werk im Reichswald kennengelernt habe. Damals war ihre Gruppe eigentlich schon voll, aber dann konnte ich sie doch überzeugen, mich in ihrer Gruppe aufzunehmen.

Ich war und bin sehr glücklich bei den Gauchsbachstrolchen, so heißt unsere Feuchter JBN-Gruppe. Wir sind Kinder zwischen 6 und 13 Jahren, die sich einmal wöchentlich treffen, um gemeinsam die Natur zu erleben und zu erforschen. Walli hat immer tolle neue Ideen und so habe ich schon viel über die Natur und meine nähere Umgebung gelernt. So weiß ich jetzt zum Beispiel, welche Kräuter man

für die Herstellung einer Kräuterbutter sammeln muss, wie man Feuer macht oder wie man Tierspuren liest. Meine Lieblingsaktivitäten waren, im Nürnberger Kindermuseum Küken in der Hand zu halten, beim Gauchsbach nicht-heimisches Unkraut zu jäten oder eine Schafwanderung zu machen. Mit großem Eifer habe ich auch geholfen, Kröten zu retten, indem wir einen Zaun vor der Straße errichtet haben, um die Kröten dort zu sammeln und über die Straße zu tragen. Es macht mich allerdings traurig, dass dort die Population inzwischen fast ausgestorben scheint.

Wir haben auch einen eigenen Schaukasten unserer Jugendgruppe im Ort, den wir regelmäßig dekorieren, um auf verschiedenen Themen wie z.B. gefährdete Tierarten aufmerksam zu machen. Walli hat mir und meinem Bruder auch ihre tollen selbstgemachten Tier-Handpuppen ausgeliehen, um ein Video zu drehen, das zeigen soll, was eine Waldrodung für die dort lebenden Tiere bedeutet. Meine Gruppenleiterin war es auch, die mir eine Zeltfreizeit mit der JBN in den Sommerferien vorgeschlagen hat und dieses Jahr werde ich wieder eine Woche in der Natur verbringen. Ich bin schon gespannt auf die nächsten Aktionen unserer Gruppe und weitere tolle Ideen von Walli.

Leo Chudoba

Naturkinder



Stockbrot am Lagerfeuer backen, Amphibien über die Straße bringen, Nistkästen reinigen, durch die Pegnitzauen streifen, um heimische Sträucher und Bäume kennenzulernen, Kräuterbutter selber machen oder den kleinen Weltacker zum Blühen bringen. Das und vieles mehr machen wir Naturkinder, die Kindergruppe des JBN in Hersbruck. Unsere Gruppe bietet Kindern im Grundschulalter ein buntes Programm passend zum Lauf der Jahreszeiten.

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat am Wochenende für zwei Stunden. Wir streifen durch Wälder und



über Wiesen, keschern am Bach oder spielen einfach ausgelassen auf der Streuobstwiese. Wir freuen uns über Nachwuchs in der Gruppe: Willkommen sind alle Kinder im Grundschulalter, die Lust darauf haben, die Natur draußen zu erleben. Außerdem suchen wir noch aktive Erwachsene zur Unterstützung in der Gruppenleitung.

Mehr Informationen gibt's bei Kristina Malz unter naturkinder-hersbruck@posteo.de

Kristina Malz

(Anzeige)

hutzelfhof

bringt bio.

5 x Hutzelfhof-Kiste genießen,
die 6. geht auf's Haus.

Wir liefern Ihnen frische, ökologische Lebensmittel direkt nach Hause.

Nutzen Sie jetzt unsere Kennenlernaktion*:
Nach fünf Lieferungen bekommen Sie eine Kiste gratis.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:

T: 09665-95015 (Mo.-Fr. von 8-12 Uhr)

www.hutzelfhof.de

*Nur für Neukunden

Gemüsehof Weissenberg 55
Hofbäckerei 92265 Edelsfeld
Lieferservice info@hutzelfhof.de
DE-ÖKO-037

Verleger

BUND Naturschutz in Bayern e.V.,
Kreisgruppe Nürnberger Land
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid

Auflage: 2.900
Redaktionsschluss 2/23: August 2023

Redaktion:
Lothar Trapp und Heide Frobels

Gestaltung

Ralf Munker

Adressen

Vorstand

1. Vorsitzender
Herbert Barthel
Steinbruchweg 53, 90607 Rückersdorf
mobil: 0171/1652257

Stellv. Vorsitzende

Heide Frobels
Poststr. 14, 91217 Hersbruck
Tel.: 09151/905350

Stellv. Vorsitzende

Sophie Wurm
Ahornstr. 126, 90537 Feucht
Tel.: 09128/7701

Schatzmeister

Lothar Trapp
Ulmenstr. 73, 90537 Feucht
Tel.: 09128/13906

Schriftführerin

Marion Strauss-Barthel
Steinbruchweg 53, 90607 Rückersdorf
Tel.: 0911/95054317

Beisitzer

Hans-Dieter Pletz
Riedener Kirchenweg 15, 90518 Altdorf
Tel.: 09187/80566

Delegierte

Elvie Laubach, Burgthann
Marion Strauss-Barthel, Rückersdorf
Ursula Siebenlist, Schwarzenbruck

Ersatzdelegierte

Karl-Heinz Mehlig, Hersbruck
Miranda Bellchambers, Altdorf
Bernd Bitterlich, Lauf

Rechnungsprüferin

Christa Poppa, Offenhausen

Ortsgruppen

Altdorf/Winkelhaid

1. Vorsitzender
Hans-Dieter Pletz
Riedener Kirchenweg 15, 90518 Altdorf
Tel.: 09187/80566
Stellv. Vorsitzender
Uwe Friedel
Schulzestraße 12, 90518 Altdorf
mobil: 0173/8058563

Burgthann

Ansprechpartnerinnen:
Hermine Neidel und Andrea Czerwek
burgthann@bund-naturschutz.de

Feucht

1. Vorsitzender
Dr. Thomas Franze
Altdorfer Str. 4, 90537 Feucht
mobil: 0173/6786024
Stellv. Vorsitzender
Sebastian Haas
Blumenweg 4, 90537 Feucht
Tel.: 09128/723287

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
Heide Frobels
Poststr. 14, 91217 Hersbruck
Tel.: 09151/905350
Stellv. Vorsitzender
Wilhelm Kurt
Großviehbergstr. 7, 91217 Hersbruck
mobil: 0151/59228955

Lauf

1. Vorsitzender
Bernd Bitterlich
Weigenhofener Hauptstr. 26, 91207 Lauf
Tel.: 09123/9894949
Stellv. Vorsitzender
Marcus Niederholtmeyer
Kriemhildstr. 15, 91207 Lauf

Oberes Pegnitztal

Ansprechpartner
Roland John
Sonnleite 3, 91235 Rupprechtstegen
Tel.: 09152/926404

Röthenbach

1. Vorsitzende
Katharina Angermeier
Tel.: 0160/95905180
Stellv. Vorsitzende
Angelika Schmidt-Groß
Lauer Weg 53, 90552 Röthenbach
Tel.: 0911/4089763

Rückersdorf

1. Vorsitzende
Christa Alt
Steinbruchweg 3, 90607 Rückersdorf
Tel.: 0911/5706873
Stellv. Vorsitzender
Hermann Frank
Reichswaldstr. 17, 90607 Rückersdorf
Tel.: 0911/5707036

Schnaittachtal

1. Vorsitzende
Meike Schüttrich
Lüssäcker 14, 91245 Simmelsdorf
Tel.: 09155/9269237
Stellv. Vorsitzende
Heike Hoffmann
Simmelsdorfer Str. 3, 91245 Simmelsdorf
Tel.: 09155/927850

Schwaig

1. Vorsitzender
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1, 90571 Schwaig
Tel.: 0911/505241

Stellv. Vorsitzende

Nina Bermeister
Warthestr. 17, 90571 Schwaig
Tel.: 0911/505935

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
Ursula Siebenlist
Bahnhofstr. 4a, 90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128/13933
Stellv. Vorsitzender
N.N.

Kindergruppen

Altdorf/Winkelhaid

Astrid Rosenbach
Tel.: 09187/6796

Hersbruck

Hendrik Meyer
Tel.: 09151/7320646
naturkinder-hersbruck@posteo.de

Lauf

vorübergehende Ansprechpartnerin:
Anita Bitterlich
Tel.: 09123/9894949

Burgthann

Aneta Piernikarczyk
jbn-burgthann@tutanota.com

Feucht

Walburga Kurkowski
walburga.kurkowski@gmx.de

Schnaittachtal

Caro Nuss
jbn-schnaittachtal@t-online.de

Röthenbach

Sandra Twardzik
Tel.: 0911/2548002
freche-fuechse@t-online.de

Umweltbildung

Anita Bitterlich
Tel.: 09123/9894949
anita.bitterlich@bund-naturschutz.de

Naturschutzzentrum Wengleinpark

Am Schloss 14, 91239 Henfenfeld
Tel.: 09151/70200

BN Service GmbH

Eckertstr. 2, 91207 Lauf
Tel.: 09123/999570
www.service.bund-naturschutz.de

Geschäftsstelle

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Nürnberger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18, 90610 Winkelhaid
Tel.: 09187/4666
nuernberger-land@bund-naturschutz.de
www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de
Spendenkonto bei der Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE14 7605 0101 0190 0016 36

Inhaltsübersicht

Grußwort 2
 ICE-Werk 3
 Rettet den Reichswald + Reichswaldfest..... 5
 Straßenausbau 6
 Baumpflege MMH 7
 Dank an Sophie Wurm 8
 Amphibien Burgthann..... 9
 Vorstand Feucht 10
 Juraleitung P53 10
 Pflanzentauschbörse 11
 Bibervortrag 12
 Vorstand Röthenbach 13
 Weiher Fuchsau 14
 Obsthain-Projekt Altdorf 14
 Amphibien Altdorf 15
 Wanderfalken Altdorf 18
 Kirchen / histor. Gebäude 19
 Feuersalamander 20



Energiespardorf 21
 Kinderseite 22
 Biber - Spurensuche 23
 Auf den Spuren der Kräuter/ Altdorf 23
 Freche Füchse 25
 Gauchsbachstrolche 25
 Naturkinder 26
 Impressum 27

(Anzeige)

Winterharte Gartenpflanzen von A-Z · Gartengestaltung & Gartenpflege · Vor-Ort Besichtigungsservice



YouTube-Video
ansehen







Baumschule Mathwig
 Seit über 53 Jahren
 aus Liebe zu den Pflanzen

Der Mensch und die Pflanze stehen bei uns im Mittelpunkt, der Beruf Baumschulgärtner ist unsere Berufung.

Erleben Sie den Unterschied!
Biologisch, ganzheitlich, einfach anders! Wir wollen Ihnen Freude schenken und Sie begeistern. Unser Bestreben ist es den Menschen die Faszination Pflanze näher zu bringen.

Ihr Klaus Mathwig
 Baumschulgärtner aus Leidenschaft

Pflanzen aus Wendelstein
 umweltschonend produziert

- Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz
- Förderung des Bodenlebens
- Ausschließlich organische Dünger
- Torffreie Erden

Biolandbaumschule seit 15.08.2016

Mit der Natur nicht gegen die Natur!

Bioland

Jetzt ist Pflanzzeit!

Raubersrieder Weg 135 · Wendelstein

(zwischen Raubersried und Sorg / Großlohe)

Tel. 09129 / 70 98 · www.pflanzenparadies.com · info@pflanzenparadies.com

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 17 Uhr · Sa 9 - 13 Uhr

Nadelgehölze · Ziersträucher · Obstbäume · Beerenobst · Rosen- und Heckenpflanzen · Blütenstauden · Zwerggehölze